

Neue englische Zwerghühner.

Auf meiner letzten Studienreise wandte ich in ganz erster Linie den in den verschiedenen Thiergärten und bei bekannten Züchtern zur Schau gestellten Hühnerracen meine Aufmerksamkeit zu. In Hamburg, Amsterdam, besonders aber in Antwerpen bekam ich da Prächtiges zu sehen und in letzterer Stadt fand ich fast alle die neuesten Producte in glänzendster Weise vertreten.

Mein besonderes Interesse erregten die neuesten englischen Zwerghühner. Nachdem sich die englischen Züchter mit ihren Orpingtons gerade keine Lorbeeren geholt, wandten sie in jüngster Zeit ihre Aufmerksamkeit den grossen Hühnerracen: Malayen, Brahma, Cochin zu, und gingen daran diese Racen in Zwergformen, also Zwergcochins, Zwergbrahmas, Zwergmalayen zu züchten.

Die Zwergcochins, seinerzeit Pekingbantams genannt, rühren von einem im Jahre 1863 während des chinesisch-englischen Krieges aus der Sommerresidenz des chinesischen Kaisers gestohlenen Paare her, welches allen unseren Anforderungen an ein gelbes Cochin entsprach und diesen Typus in allen seinen kennzeichnenden Merkmalen in kleiner Ausgabe wiederholte. Da aber die englischen Züchter Mangels fruchtbarer Nachkommenschaft andere federfüssige Bantams zur Kreuzung verwenden mussten, so entstanden einerseits Pekingbantams, welche nicht in allen Puncten strenge Kritik aushielten, andererseits tauchten verschiedene Farbenschläge auf (weiss, schwarz, gelb, rebhuhnfarbig).

In dem Bestreben, recht kleine Formen der grossen Typen zu erhalten, hat man zuerst auf das Herabdrücken der Grösse und nicht so sehr auf die Erhaltung der übrigen typischen Eigenschaften gesehen. weshalb viele der auf den Markt kommenden Zwergcochins bezüglich ihres Baues, besonders der Gestaltung des Kopfes und Rückens, sehr viel zu wünschen übrig lassen.

Von den mir zu Gesicht gekommenen solchen Bantams schienen mir die braunen Malayenbantams, dann die schwarzen und weissen Cochinbantams, weniger die rebhuhnfarbigen Cochinbantams, am typischsten; Brahma-Bantams sah ich nur zwei Exemplare.

Noch stellen sich die Preise für einen Stamm dieser Bantams sehr hoch (60—180 fl.), da die Zucht dieser Thiere noch in den Händen einiger weniger Züchter sich befindet; doch steht zu erwarten, dass die hübschen Thiere bald in grösserer Zahl auf den Markt kommen werden.

Dr. K.

In Sachen des ersten österr.-ungarischen Geflügelzuchtvereines.

Als wir vor einigen Wochen die diesjährige Frühjahrsausstellung dieses Vereines hier besprachen, erlaubten wir uns einige Rathschläge, die auf die Hebung dieses Vereines hinzielten, einzuflechten. Es kamen uns damals von mehrfacher Seite, unseren Ausfüh-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neue englische Zwerghühner. 437](#)